XIX

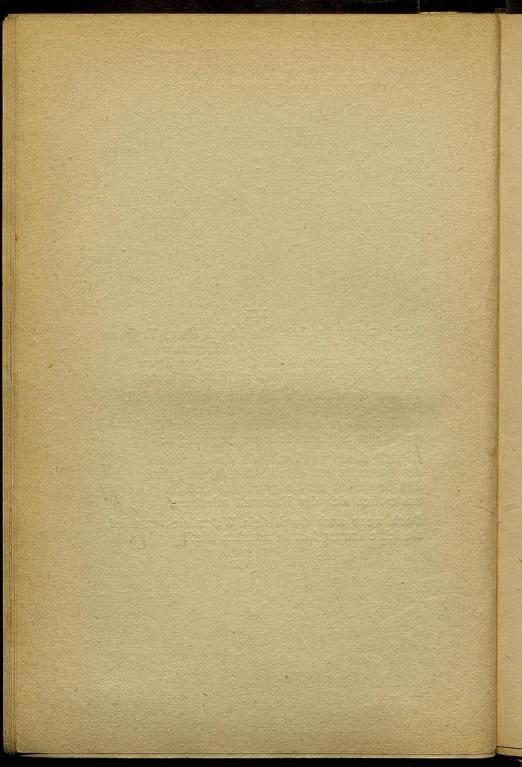
Mach stumpf du, Zeit, des Löwen Klau! Treib an zum Fraß der eignen Brut das Element! Aus Tigers Rachen brich den wüt'gen Zahn! Zünd an den Phönix, daß im Blut er brennt!

Tu was du willst, du Zeit mit flücht'gem Fuß, Heil oder Unheil, Werden und Vergehn; sei Fluch, was du der Welt gibst, oder Gruß – nur dieses Schlimmste lasse ungeschehn:

Entstell durch Furchen nicht das Angesicht des Freundes mit dem Griffel deiner Jahre, daß Schönheit als ein göttliches Gedicht unsterblich sich der Nachwelt offenbare/

Doch wenn auch durch dein Wüten sie verschied, sie lebte immer fort in meinem Lied / .

In Je



and who was ?

Mach stumpf du, Zeit, des Löwen Klau! Treib an zum Fraß der eignen Brut das Element! Aus Tigers Rachen brich den wüt'gen Zahn! Zünd an den Phönix, daß im Blut er brennt!

XIX

Tu was du willst, du Zeit mit flücht'gem Fuß, Heil oder Unheil, Werden und Vergehn; sei Fluch, was du der Welt gibst, oder Gruß nur dieses Schlimmste lasse ungeschehn:

entstell durch Furchen nicht das Angesicht des Freundes mit dem Griffel deiner Jahre, daß Schönheit als ein göttliches Gedicht unsterblich sich der Nachwelt offenbare!

Doch wenn auch durch dein Wüten sie verschied, sie lebte immer fort in meinem Lied.

